

Kurzbericht

5. Kulturtagung Hussinetz/Strehlen

von Dr. Hans-Dieter Langer

Ein „**Fest der Kulturen**“ in Husinec/ Hussinetz/ Gęsiniec? Wer hätte gedacht, dass einst die Initiative zu einer Veranstaltung mit dieser Überschrift von polnischen Bürgern des Dorfes mit den vielen Namen und vor allem mit dieser bemerkenswerten multinationalen Geschichte ausgehen würde?

Und doch fand die Veranstaltung am 2. Oktober 2016 in diesem Gęsiniec unter Beteiligung von Deutschen, Polen, Tschechen und Slovaken statt und wurde maßgeblich von Kasia Cyran, der Ortsvorsteherin, initiiert und organisiert. Im Vorbereitungszeitraum stand Ihr zwar ein internationales Team (Tagungskomitee), bestehend aus Katarzyna Leszczyńska-Suwała sowie Daniel Franzkowski und Dr. Hans-Dieter Langer zur Seite, doch trugen zahlreiche Menschen aus Deutschland, aus Polen, aus der Slowakei und aus Tschechien vor und während der Tagung zum Erfolg mit bei.

Die Veranstaltung galt zwei wesentlichen Zielen:

1. Vertiefung der Kontakte zwischen Menschen mit einer gemeinsamen, durch Krieg und Migration geprägten Geschichte über Ländergrenzen hinweg,
2. Gründung eines internationalen Kulturfördervereins, um künftig gemeinsam in die Zukunft weisende Projekte in diesem Kontext zu realisieren.

Im Vorfeld gab es in den drei betroffenen Ländern Stellungnahmen und wertvolle Hinweise, die vor allem den Sinn und Zweck des Vereins betrafen, und letztlich erklärten schon vorab 8 Personen aus Deutschland und Tschechien schriftlich ihre Bereitschaft, als Gründungsmitglied am Vereinsprojekt mitzuwirken, weitere signalisierten ihr Interesse.

Die Mitglieder-Liste konnte im Anschluss an die planmäßig durchgeführte Diskussion zur Gründung des gemeinnützigen „**Internationalen Kulturvereins Husinec-Hussinetz-Gesiniec**“ um 13 Personen aus Polen und Tschechien erweitert werden. Auch haben polnische Bürger ihr Interesse gezeigt, künftig verstärkt mitzuhelfen.

Da das Projekt vereinsrechtlich über Ländergrenzen hinweg ordnungsgemäß funktionieren soll, entschied man sich vorerst zur Bildung einer vorbereitenden Interessengemeinschaft (IG), um dann in etwa einem halben Jahr zur Vereinsgründung zu schreiten.

Verantwortlich ist das o.g. Tagungskomitee (siehe Foto):



Die deutschen und tschechischen Gründungsmitglieder werden zur Mitarbeit in dieser IG auch aus der Ferne gebeten. Kontaktpartner für Tschechen und Deutsche ist nach wie vor Dr. H.-D. Langer (Adresse: Talstr. 53, 09577 Niederwiesa, Tel. 03726/721826, E-Mail langner@drhdl.de).

Mitgliederliste zum 2. 10. 2016:

Polnische Mitglieder:

Dr. Marek Battek
Dr. Kazimierz Becek
Kasia Cyran
Maria Danczak
Tadeusz Janda
Zofia Krzyzanowska
Pawel Krzyzanowski
Katarzyna Leszczyńska-Suwala
Piotr Rozpendowski
Robert Suwala
Dr. Joanna Szczepaniekiewicz-Battek
Irena Woznicka

Tschechische Mitglieder:

Tomas Stodola
Michal Kitta

Deutsche Mitglieder:

Siegfried Duschek
Horst Fisera
Daniel Franzkowski
Falk-Uwe Langer
Dr. Hans-Dieter Langer

Andreas Neubert
Dietrich Smolla

Diese 21 erklärten Mitglieder können auf die Unterstützung zahlreicher weiterer Interessenten hoffen. Dies verkörpert nicht zuletzt das Gruppenfoto, das im Anschluss an die Diskussion zur Vereinsgründung entstand. Darunter befinden sich übrigens auch jene „Hussineter“, die als ethnische Minorität in Polen bzw. als Vertriebene im Ausland leben und gemeinsam nicht unwesentlich zum Fortbestand der Evangelisch-Reformierten Kirchenparochie Hussinetz beigetragen haben:



Es ist bezeichnend für die internationale kulturelle Ausstrahlung der Tagungsreihe, dass allein Geistliche von drei verschiedenen Konfessionen teilgenommen haben. Es sind dies

Michał Jabłoński - Pfarrer der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde in Warschau (pastor Kościoła Ewangelicko-Reformowanej społeczności w Warszawie)



Dr. Michal Kitta - Pfarrer und Senior (Superintendent) der Evangelischen Kirche der böhmischen Bruder und Koordinator der Zusammenarbeit mit den ehemals tschechischen bzw. deutschen Gemeinden der Reformierten Kirche in Polen/Straussenej, Husinetz, Zelov (farář a senior Českobratrské církve evangelické a Koordinátor spolupráce s původně českými sbory v Reformované církve v Polsku/Stroužné, Husinec, Zelov)



Piotr Rozpendowski - Priester des katholischen Erzbistums Breslau (kapłan, Archidiecezja Katolicki w Wrocławie)



Insgesamt nahmen an den verschiedenen Veranstaltungen während der Tagung ca. 60 Personen teil.

Zu Ablauf und Inhalt der Tagung

Den **Gottesdienst** der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde im Gemeinschaftshaus leitete Pfarrer Michał Jabłoński. Im Anschluss fand eine **Besichtigung des Gemeinschaftshauses** unter Führung von Ludomir Molitoris, Generalsekretär des Verbandes der Slowaken in Polen, und Ruzena Urban, geb. Zucker, Mitglied der Evangelisch-Reformierten Kirchenparochie Hussinetz und Verwalterin des Objektes, statt.

Bei dieser Gelegenheit wurde ein unzumutbarer Zustand des im Dachgeschoss zwischengelagerten Buchbestands der Hussinetzer Gemeinschaft festgestellt. Hier besteht akuter Handlungsbedarf!



Gottesdienst am 1. Oktober 2016 im Hussinetzer Gemeinschaftshaus



Mäusefraß und Vandalismus am Bücherbestand der Hussinetzer Gemeinschaft (Im Bestand befinden sich vor allem religiöse Schriften in deutscher und tschechischer Sprache sowie Schulbücher in polnischer und tschechischer Sprache)

Zu den Vorträgen im Kulturhaus (ehemals Winkler- bzw. Podhayski-Gaststätte)

Die Leiterin des Kulturamtes eröffnete im Auftrag der Bürgermeisterin von Strzelin, Dorota Pawnuk, die Tagungsveranstaltung.



Im Anschluss erfolgte die Präsentation des Dokumentarfilmes „Polskie serce, czeska dusza“ („Polnisches Herz, tschechische Seele“):



Polskie serce, czeska dusza

um 1749

nach dem Wiederaufbau

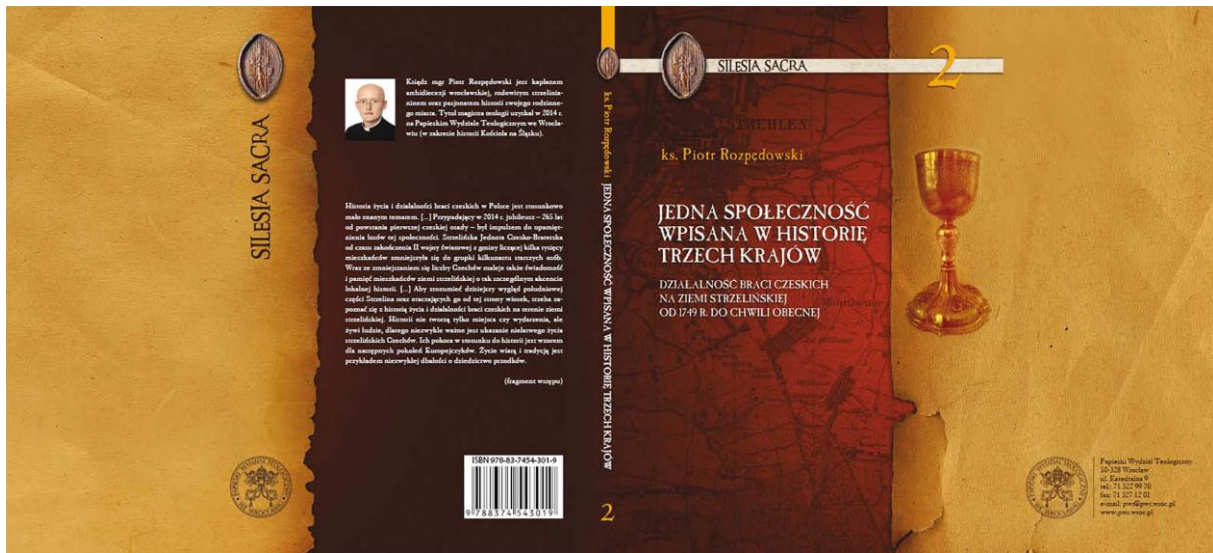
Die Marienkirche

Abbrucharbeiten
Jahrzehnte nach dem 2. Weltkrieg

<https://www.youtube.com/watch?v=xYUfXiHybRk>

Dann folgte der Vortrag vom Priester des Erzbistums Breslau, Piotr Rozpędowski, zum Thema „**Die Böhmischen Brüder im Gebiet von Strehlen**“. Es überrascht, dass ausgerechnet ein katholischer Priester über hussitisch/evangelisch-reformierte Böhmisches Brüder berichtete, doch ist er der erste, in Niederschlesien lebende Pole, der

sich sehr eingehend mit der Geschichte der sogenannten „böhmischen Dörfer“ beschäftigte und das Buch „**Jedna społeczność wpisana w historię trzech krajów**“ („Eine Gemeinschaft, eingeschrieben in der Geschichte dreier Länder“) geschrieben hat:



Pfarrer Michał Jabłoński - Pfarrer der evangelisch reformierten Kirchengemeinde in Warschau - konnte anschließend seine langjährigen Gesiniecer Erfahrungen und Anekdoten im Vortrag „**Aus den Erinnerungen eines evangelisch-reformierten Pfarrers in Strehlen**“ vermitteln. Auch viele Erinnerungstouristen aus dem Ausland haben im Laufe der Zeit seine bewegenden Predigten erlebt, in denen er stets das dramatische Schicksal der ehemaligen und jetzigen Bewohner der Region einging und die Geschichtsaufarbeitung sowie die internationale Zusammenarbeit anmahnte, um gemeinsam eine friedliche Zukunft aufzubauen.

Daniel Franzkowski ist Doktorand der Palacký-Universität Olomouc und beschäftigt sich nicht nur rein wissenschaftlich mit dem Phänomen des schlesischen Hussinetz. Sein Vortrag zum Thema „**Die Hussinetzer Minderheit nach dem Zweiten Weltkrieg**“ machte deutlich, dass sich hier wertvolles Kulturgut angehäuft hat (Europäische Kulturinsel Hussinetz/Strehlen!), wenn auch die Zeitzeugen in aller Welt verstreut leben und um ihre Identität ringen.

Sein Beitrag regt fundiert die notwendige Beschäftigung mit der Minoritäten-Problematik an.

Der Beitrag „**Über die Geschichte des Gemeinschaftshauses in Hussinetz/Gęsiniec und über ein museales Projekt**“ von Dr. Hans-Dieter Langer leitete unmittelbar in die Diskussion zur **Gründung eines „Internationalen Kulturvereins Husinec-Hussinetz-Gesinieć**“ über. Ein solcher Verein sollte das kulturelle Erbe aufgreifen und - vor allem zum Nutzen der Region - konkrete, die Zukunft gestaltende Projekte durchführen, die den Status einer Europäischen Kulturinsel juristisch begründen und mental festigen. Mehr noch kommt es darauf an, dass sich interessierte Polen, Deutsche und Tschechen im Sinne der dramatischen Geschichte zusammenfinden. Gemeinsam sollten sie Ideen entwickeln und aufgreifen, um vor allem vor Ort den konsequenten Denkmalschutz zu praktizieren sowie wissenschaftliche (z.B. Fortsetzung der Reihe der Kulturtagungen), religiöse (z.B. Sicherung der evangelischen Gottesdienste in der Marienkirche und im Gemeinschaftshaus), museale (z.B. weiterer Aufbau eines Virtuellen Museums im Internet, siehe unter <http://www.drhdl-museum.de/>) und andere touristische Ziele zu realisieren. Es versteht sich von selbst, dass man dazu das Haus der noch immer existierenden Hussinetzer christlichen Gemeinschaft (Gemeinschaftshaus) auf dem Windmühlenberg in Gesinieć weiterhin nutzt.

Die von Dr. H.-D. Langer geleitete Problemdiskussion gestaltete sich von allen Seiten als sehr aktiv und schöpferisch. Man spürte als Deutscher (und auch als Tscheche) außerordentlich erfreut vor allem die einschlägig überraschende Initiative der örtlichen ethnischen Minorität und der polnischen Bürger. (Man könnte auch sagen, dass man jetzt die Früchte der Reihe der Internationalen Kulturtagungen ernten kann.) So kam es folgerichtig zur Bildung einer Interessengemeinschaft (IG), die die Gründung des geplanten

Internationalen Kulturvereins im Jahr 2017 vorbereiten wird. Verantwortlich für die Verschiebung der Vereinsgründung, die eigentlich während der Tagung geplant war, sind notwendige vereinsrechtlich länderübergreifenden Maßnahmen. Auch sollen Vorbereitungen getroffen werden, um Voraussetzungen zur effektiveren Mitwirkung der ethnischen Minorität zu treffen, indem man deren Status im Rahmen der polnischen Kulturförderung zu festigen versucht. Die Gründung des Vereins ist nun im ersten Halbjahr 2017 vorgesehen. Bis dahin sind die IG-Mitglieder einschließlich derer, die sich im Vorfeld als Gründungsmitglieder des Vereins bekannt haben, zur Mitarbeit und zur Entwicklung bzw. Präzisierung von Ideen aufgerufen, die die Vereinsziele und die Wege zu deren Realisierung betreffen. Als Ansprechpartner stehen ihnen die Mitglieder des oben genannten Vorbereitungsteams zur Verfügung.

So wurden im Rahmen der Problem- und Pausendiskussionen unter anderem folgende Projektideen (ungewichtete Auswahl) geäußert:

- * Definition der regionalen ethnischen Minorität und Abklärung des Status,
- * Sicherung des Nutzungsrechts dieser Minorität am Gemeinschaftshaus,
- * Wie könnte man den Namen Hussinetz nach Gesinieć zurückholen?
- * Erfassung und Prüfung einer ordnungsgemäßen Archivierung (gegf. auch Aufarbeitung) des im Gemeinschaftshaus vorgefundenen Bücherbestands,
- * Erfassung (und gegf. Bestands-Dokumentation) der Archivstandorte, die Hussinetzter Kirchenparochie und Verwaltungsarchivalien (z. B. Kataster) - auch die der anderen „böhmischen“ Siedlungsorte - betreffend,

- * weiterer Ausbau des „Virtuellen Hussinetz/Strehlen-Gesiniec/Strzelin-Museums“ (einschließlich Mehrsprachigkeit); zur Zeit unter <http://www.drhdl-museum.de/> im Internet in Arbeit; Nutzung des Angebots polnischer Experten, die Internetseite zu modernisieren
- * Errichtung einer Aussichtsplattform auf dem Windmühlenberg (am ehemaligen Standort der Windmühle, dem historischen Hussinetzer Wahrzeichen),
- * Erfassung von einschlägigen „deutsch-böhmischen“ Kultur- und Naturdenkmalen (Zuarbeit zur Denkmalliste des Landkreises); zudem Bearbeitung des Projekts „Kelch-Denkmal“/Kulturpark Hussinetz,
- * Unterstützung der Stadt Strzelin bezüglich der Zukunft des Kulturdenkmals „Neuer Friedhof“ der evangelisch-reformierten Kirchenparochie Hussinetz,
- * Dokumentation (objektbezogen) der Nachkriegsentwicklung von Grundstücken durch ihre polnischen Eigentümer,
- * Organisation kultureller Events, unter anderem unter Nutzung der Städtepartnerschaft Strzelin/Frankenberg-Sa. (gegf. Anregung weiterer Kommunalpartnerschaften, z.B. zu Tri Sekery/Tschechien).

Einen Eindruck von der bewegenden und stimmungsvollen Problemdiskussion sowie den intensiven Pausengesprächen sollen die nachfolgenden Szenen aus Videoclips (deshalb unscharf) des Autors vermitteln:









STP82842

00:00:04









Die Resonanz der Veranstaltung war auch in den polnischen Medien zu spüren:



Święto wielu kultur w Gęsińcu koło Strzelina

EXPRESS-MIEJSKI.PL

STRZELIN

DATA DODANIA: 2016-10-03 13:55



Spotkanie „Święto wielu kultur w Husinci - Hussinetz - Gęsińcu” fot.: UMIG

W międzynarodowej konferencji wzięli udział księża katolicki i ewangelicy. Wygłaszano historyczne referaty.

Spotkanie „Święto wielu kultur w Husinci - Hussinetz - Gęsińcu” zorganizowano w niedzielę w świetlicy. Konferencję rozpoczęto nabożeństwem Kościoła Ewangelicko-Reformowanego. Po mszy odbyła projekcja dokumentu „Polskie serce, czeska dusza”. W dalszej części ksiądz Piotr Rozpędowski, kapłan archidiecezji wrocławskiej wygłosił referat pod nazwą - Jedna społeczność wpisana w historię trzech krajów.

- *Chwilę później Michał Jabłoński - proboszcz parafii Ewangelicko-Reformowanej w Warszawie wygłosił referat pod tytułem „Ze wspomnień pastora ewangelicko - reformowanego w Strzelinie” - relacjonuje jeden z organizatorów.*

Po przerwie Daniel Franzkowski - doktorant historii opowiadał o Hუსyńskiej mniejszości po drugiej wojnie światowej a Dans Dieter Langer o historii czeskiej świetlicy w Gęsińcu i projekcie muzeum. Dyskutowano też o założeniu Międzynarodowego Stowarzyszenia Kultury Gęsiniec Hussinetz-Gusinieć.